

NEWSLETTER



Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS

Ausgabe: 1/2023 | 8. Januar 2023

Liebe AKIK-Mitglieder, Freunde und Förderer,

mit unserem AKIK-Newsletter informieren wir Sie über wichtige Aktivitäten des AKIK-Bundesverbandes und der AKIK-Landes- und Ortsverbände in der ersten Jahreshälfte 2023. Diese Aktivitäten, regional auf Landes- und Bundesebene, können wir **dank Ihrer Unterstützung** durchführen.

Wenn Sie Fragen, Anregungen, ein Feedback zur AKIK-Arbeit haben, oder uns bei unserer Arbeit aktiv unterstützen möchten, dann schreiben Sie uns an **info@akik.de**.

Viele weitere Informationen und Eindrücke bekommen Sie auf unserer Homepage **www.akik.de** und bei unseren Social-Media-Kanälen.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesundes und glückliches neues Jahr.



Artikel 8 der EACH-Charta: Kinder sollen von Personal betreut werden, das durch Ausbildung und Einfühlungsvermögen befähigt ist, auf die körperlichen, seelischen und entwicklungsbedingten Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien einzugehen.

Inhalt

AKIK steht an Ihrer Seite – auch 2023.....	2
Wir suchen Verstärkung	2
Petition zur sicheren Versorgung von kranken Kindern.....	3
Breites Bündnis für Rauchverbot in Autos bei Anwesenheit von Kindern oder Schwangeren	3
Herzlichen Glückwunsch - 20 Jahre AKIK-LVBW	4
AKIK Landesverband Baden-Württemberg e.V.....	4
AKIK Frankfurt / Rhein - Main e.V.....	6



AKIK steht an Ihrer Seite – auch 2023

Auch 2023 stehen wir vor großen Herausforderungen. Im Winter wurde, durch die anhaltend hohe Anzahl an Atemwegserkrankungen, die Überlastung der Kinderkliniken und Kinderabteilungen sehr deutlich. Für Kinderkliniken soll es 2023 und 2024 jeweils 300 Millionen Euro zusätzlich geben, so Gesundheitsminister Lauterbach. Auch sollen Kinder früher entlassen werden, ohne dass es zu Abrechnungsproblemen für die Kliniken kommt. Dies allein wird aber nicht ausreichen.

Seit Jahren fordern wir die Herausnahme der Versorgung kranker Kinder und Jugendlicher aus dem DRG-System, sowie Sicherstellungszuschläge, um hohe Vorhaltekosten zu kompensieren. Kindermedizin ist eine personalintensive Medizin und darf nicht unter ökonomischen Gesichtspunkten bewertet werden.

Schon lang ist bekannt, dass vorhandene Betten nicht vollständig belegt werden können, da es an Personal fehlt. Wir brauchen mehr Personal, welches auf die besonderen physiologischen und psychischen Bedürfnisse der jüngsten unserer Gesellschaft eingehen können (Artikel 8 der EACH-Charta).

Der viel gesagte Satz „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“ findet auch hier Anwendung.

Wie sehen daher mit großer Sorge, dass in einigen Bundesländer die Ausbildung zum/zur Kinderkrankenpfleger*in nicht mehr angeboten wird und vollständig von der generalistischen Ausbildung abgelöst wurde. Dies wird zwangsläufig, für die ohnehin überlasteten Kliniken, eine Weiterqualifizierung der „fertig ausgebildeten“ Kräfte bedeuten.

Eltern berichten, dass es schwer bis unmöglich ist einen Kinderarzt zu finden oder dort einen Termin zu bekommen. Sie gehen immer öfter den Weg ins Krankenhaus, was zu weiteren Überlastungen führt. „Einfache“ Medikamente wie Fiebersaft, gab es im Winter nicht mehr in Apotheken, da sich die Herstellung von Medikamenten für Kinder für Pharmaunternehmen nicht lohnt.

Wir stehen vor vielen Problemen in der Versorgung kranker Kinder und Jugendlicher und AKIK wird sich diesen auch dieses Jahr stellen.

Gemeinsam für kranke Kinder und Jugendliche!

Wir suchen Verstärkung

Bei der nächsten Bundesversammlung, am 10. Juni 2023, stehen Neuwahlen für den Bundesvorstand an. Dr. Sabrina Oppermann verabschiedet sich nach 9 Jahren als Bundesvorsitzende. Somit suchen wir mindestens eine oder einen Bundesvorsitzende*n. Ebenfalls wünschen wir uns Verstärkung bei der Mitgliederverwaltung und sonstigen Bürotätigkeiten und bei der Kasse. Wer Interesse hat uns zu unterstützen oder in die Vorstandsarbeit Einblick nehmen möchte, um sich für ein Amt zu bewerben, der melde sich bitte unter info@akik.de

JETZT UNTERSCHREIBEN: Petition zur sicheren Versorgung von kranken Kindern

Das Klinikum Stuttgart mit Deutschlands größtem Kinderkrankenhaus, dem Olgahospital, unterstützt die dringliche Petition zur Stärkung der Kinderheilkunde in Deutschland. Klaren Aussagen des Koalitionsvertrages und Ankündigungen des Gesundheitsministers müssen endlich Taten folgen.

Die Zahl der Betten in Kinderkrankenhäusern ist seit Jahren rückläufig. In den letzten 30 Jahren betrug der Abbau ca. 40%. Die medizinische Versorgung von Kindern ist in den verbliebenen Kliniken oft kritisch. Kindernotaufnahmen sind überlastet und selbst für dringliche Eingriffe gibt es teils lange Wartezeiten. Belastungsspitzen, beispielsweise durch Infekt Wellen, führen wiederkehrend zur Überschreitung der Kapazitäten und prekären Situationen.

Eine aktuelle Petition, initiiert vom Vorsitzenden des Förderkreises krebskranke Kinder e.V., Prof. Dr. Stefan Nägele, fordert eine Abkehr der Gesundheitspolitik von der jahrelangen Unterfinanzierung der Kinderheilkunde. „VERSORGUNG KRANKER KINDER SICHERN - POLITISCHE VERSPRECHEN HALTEN – KINDERHEILKUNDE STÄRKEN!“ lautet der Titel.

Bitte helfen Sie mit, um die wichtigen Ziele der Petition zu erreichen. Je mehr Unterschriften gesammelt werden, desto größer die Erfolgchancen. Unterschreiben Sie jetzt die Petition auf

<https://www.openpetition.de/petition/online/versorgung-kranker-kinder-sichern-politische-versprechen-halten-kinderheilkunde-staerken>

und leiten den Link auch an möglichst viele Freunde und Bekannte weiter. Wir fordern gemeinsam den Gesundheitsminister und die Bundesregierung auf, die Ankündigung aus dem Koalitionsvertrag für eine „auskömmliche Finanzierung für Pädiatrie“ wahr zu machen und die Vorschläge der eigenen Kommission zur kurzfristigen Hilfe für Kinderkliniken umzusetzen!

Breites Bündnis für Rauchverbot in Autos bei Anwesenheit von Kindern oder Schwangeren

Ein breites Bündnis von 37 Organisationen, Verbänden und Institutionen fordert ein Rauchverbot in Autos bei Anwesenheit von Kindern oder Schwangeren. Bundesregierung und Bundestag sind aufgefordert, durch eine Änderung des Bundesnichtraucherschutzgesetzes oder der Straßenverkehrsordnung ein gesetzliches Rauchverbot in geschlossenen Fahrzeugen bei Anwesenheit von Minderjährigen sowie Schwangeren zu normieren. Zur Durchsetzung des Verbotes sollten Verstöße mit einem wirksamen Bußgeld geahndet werden. Den Verbändeappell „Gesundheitsschutz geht vor – Für ein Rauchverbot in Autos bei Anwesenheit von Minderjährigen oder Schwangeren“ haben, u.a. AKIK, unterzeichnet.

Gerade in geschlossenen Räumen sind Minderjährige und auch ungeborene Kinder dem Passivrauchen verstärkt ausgesetzt. Kinder und Jugendliche sind dabei besonders betroffen, da sie unter anderem eine höhere Atemfrequenz aufweisen und sich die Lungen bis zum 20. Lebensjahr noch entwickeln. Die Passivrauchbelastung für Minderjährige ist in Fahrzeugkabinen besonders hoch: Bereits das Rauchen einer einzigen Zigarette verursacht innerhalb weniger Minuten eine Konzentration von Tabakrauch, die um ein Vielfaches höher ist als in einer stark verrauchten Gaststätte. Rund eine Million Kinder und Jugendliche in Deutschland sind Schätzungen zufolge Tabakrauch im Auto ausgesetzt. Eine Expertise des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages von Oktober 2015 kommt zu dem Ergebnis, dass ein Rauchverbot in Fahrzeugen mit dem Grundgesetz vereinbar ist.

Passivrauchen gefährdet massiv die Gesundheit. In Tabakrauch sind rund 250 giftige und rund 90 krebserregende Substanzen enthalten. Nach Angaben des Deutschen Krebsforschungszentrums werden bei Kindern eine ganze Reihe von gesundheitlichen Folgen beobachtet. Hierzu gehören beispielsweise die Schädigung der sich entwickelnden Lunge, Atemwegsbeschwerden und Atemwegserkrankungen sowie eine beeinträchtigte Lungenfunktion. (Passiv-)Rauchen in der Schwangerschaft führt zudem häufiger zu Komplikationen wie Fehl-, Früh- und Totgeburten, einer Gewichtsverringerung und Verkleinerung des Körpers und Kopfes der Neugeborenen und ist ein Risikofaktor für plötzlichen Kindstod bei Säuglingen. Möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang zwischen Passivrauchen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern sowie Übergewicht im Erwachsenenalter.

Herzlichen Glückwunsch - 20 Jahre AKIK-LVBW

Der Landesverband Baden-Württemberg e.V. ist das Dach über die Gruppen Freiburg, Gaggenau/Baden-Baden/Rastatt und Schopfheim/Lörrach. Die einzelnen Gruppen sind schon seit 1975 (Freiburg), 1983 (Baden-Baden) und 1998 (Lörrach) aktiv. 2002 kam dann der Schulterschluss und der AKIK-Landesverband wurde gegründet. Im November feierte er seinen 20. Geburtstag.

Wir gratulieren von ganzen Herzen und sagen DANKE für euer Engagement für kranke Kinder.

Euer AKIK-Bundesvorstand.



AKIK Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Gruppe Schopfheim/Lörrach
Monika Werner

Die Gesundheitspolitik sieht vor, dass wegen der angespannten Lage in den Kinderkrankenhäusern die Personaluntergrenzen bis auf Weiteres nicht eingehalten werden muss. Das Fallpauschalen (DRGs) in den Kinderkliniken soll reformiert werden, d.h. die Pädiatrie soll aus den DRGs herausgenommen werden: Mehr Qualität in der medizinischen Versorgung, weniger Kostendruck bei den Behandlungen.

AKIK fordert schon seit Jahren, dass das System abgeschafft wird, denn es ist finanziell ungerecht und gefährlich für die Versorgungsinfrastruktur. Man nimmt in Kauf, dass Kinder sterben, weil sie nicht mehr optimal versorgt werden können.

Mit seinen Mitgliedern und Sponsoren ist AKIK weiterhin bemüht, seine Projekte für Kinder im Krankenhaus aufrecht zu erhalten.

Wie z.B. die Klinikclowns, die seit 2006 mit einer monatlichen Spende an die Kinderklinik Lörrach, aufrechterhalten werden können. Die Kinderaugen strahlen, Schmerzen und Langeweile sind kurzfristig vergessen, sobald die Klinikclowns mit ihren Späßen das Krankenzimmer betreten.

Die Übergabe von Rettungsteddys im Rettungswesen, z.B. u.a. für das DRK OV Rheinfeldern, werden das Jahr über regelmäßig dankbar entgegengenommen.

Das gemeinsame Projekt: „Kleiner AKIK Teddy für kranke Kinder“ mit AKIK und dem Förderverein der Erich-Kästner-Schule (EKS) am St. Elisabethen-Krankenhaus Lörrach ist gut angelaufen.

In einem Dankeschreiben der Schule für Kranke heißt es: „Die Kollegen*innen hatten nicht damit gerechnet, dass die kleinen Teddys auch bei den Schülerinnen in der Oberstufe begeistert aufgenommen werden.

In der Oberstufe pflegen wir die Tradition, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler kleine Abschiedsgeschenke auswählen lassen, wenn sie entlassen werden. Die kleinen Teddys wurden auffällig oft als Abschiedsgeschenk ausgewählt und haben oft genug bei unseren älteren Schülern ein warmes Lächeln hervorgerufen.“



AKIK konnte auf der Homepage der Schule für Kranke in der Sponsorenliste veröffentlicht werden www.eks-loerrach.de/Sponsoren



Gruppe Baden-Baden

Wir freuen uns zusammen mit dem Chefarzt der Kinder- und Jugend-medicin, dass mit unserem neuen Mitglied die AKIK-Bücherei am Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Balg nach langer Corona Zwangspause im neuen Jahr wieder aufgenommen werden kann. Eine Einführung kann zusammen mit unserem Vorstandsmitglied vorgenommen werden.

Gruppe Freiburg

Sabrina Oppermann

2022 erreichten uns 19 Anfragen aus dem Zentrum für Kinder und Jugendmedizin für unseren Besuchsdienst. Wir waren froh, nach zwei Jahren Einschränkungen durch Corona, endlich wieder bei den kleinen Patient*innen sein zu dürfen. Ein herzliches Dankeschön an das Team! Wir werden auch 2023 wieder mit Herz und Seele dabei sein.



AKIK Frankfurt / Rhein - Main e.V.

Das Arbeitsjahr 2022 ist mit einem guten Miteinander zu Ende gegangen. Vieles hat sich coronabedingt zwar noch nicht normalisiert, und in unserer Betreuungsarbeit sind wir noch eingeschränkt. Dennoch gab es gut zu tun, Besuche waren glücklicherweise auch weiterhin in Ausnahmefällen bei den kleinen Patienten möglich, und bei den Frühchen waren unsere Betreuungskolleginnen auch für längere Zeit im Einsatz. Aus der "Corona Not" machten wir eine Tugend und entwickelten gemeinsam in verschiedenen Teams kreative Bastelideen für die Kinderstationen.

Es gab Girlanden zum Basteln, Mal-Sets, Pompons und bunte Postkarten, die gestaltet werden konnten. So entstanden Nikolauspompons, Haarspangen etc. die von den kleinen Patienten in eigener Kreativität gestaltet werden konnten. Die üppig bestückten Bastelkisten wurden dann den Teams der Kinderstationen übergeben. Das war ein schöner Ersatz für unsere früheren adventlichen Gebäcktütchen und Weihnachtsgeschenke bei den festlichen Besuchen unserer Vorsitzenden als Weihnachtsgengel in Begleitung des Weihnachtsmanns und feierlicher Geigenmusik.

In unserer Büroorganisation haben wir den Kontakt zu unseren Mitgliedern gepflegt, Anfragen beantwortet, die Daten unserer Kontakt- und Kooperationspartnerinnen auf den neuesten Stand gebracht und uns zum Jahresende noch einmal in Erinnerung „geschrieben“. Im November hatten wir dann auch die Gelegenheit, einer Einladung der Town & Country Stiftung nach Erfurt zu folgen. Wir waren in die Endausscheidung des Stiftungspreises gekommen.



Unsere Vorsitzende und die Vorstandskollegin Ingrid Straßer nahmen gerne die Einladung zu dem Festakt nebst Veranstaltungsprogramm an. Wir lernten die Stiftung kennen, die Stadt Erfurt wurde uns auf sehr persönliche Art nähergebracht und auch Fachwissen in Form einer sehr besonderen Schulung zum Thema Förderung und Spenden gehörten zu dem Programm. Zur Stiftungsgala nahmen wir als Gewinner für das Bundesland Hessen teil und erhielten eine großzügige Spende. Der Stiftung sind wir seit vielen Jahren dankbar verbunden und wir freuen uns über die positive Hinwendung zu unserem Thema: „Kinder im Krankenhaus“. Vielleicht ist dies auch eine Möglichkeit für unsere AKIK-Gruppen in anderen Bundesländern Kontakt zu dieser Stiftung aufzunehmen – aus unserer Sicht können wir sagen: „Es lohnt sich“.

Dank der guten Entwicklung in der Corona-Pandemie haben wir uns getraut, eine adventliche AKIK-Betreuerrunde als Präsenzveranstaltung durchzuführen. In stimmungsvoller Atmosphäre haben wir das Jahr 2022 Revue passieren lassen. Wir haben von den verschiedenen Betreuungseinsätzen und auch von den Bastelaktionen berichtet. Bei Plätzchen und Punsch ergaben sich gute Gespräche und es wurden Pläne geschmiedet, was sich im nächsten Jahr realisieren ließe. 😊

Es war ein schöner Abschluss des Frankfurter AKIK-Jahres. Wir danken allen AKIK-Kolleginnen für Ihre Treue und für Ihren vielfältigen Einsatz und wir wünschen allen ein glückliches und gesundes neues Jahr 2023. Wir freuen uns auf die Herausforderungen und wundervollen Begegnungen in diesem Jahr. Herzliche Grüße aus dem AKIK Vorstand Frankfurt



DANKE

AKIK sagt DANKE allen Ehrenamtlichen, Mitgliedern, Freunden, Sponsoren und Kooperationspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung.